Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 77 (2020)
Heft: 9

Artikel: "Trost der Sterblichkeit"
Autor: Biller-Andorno, Nikola
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-914225

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

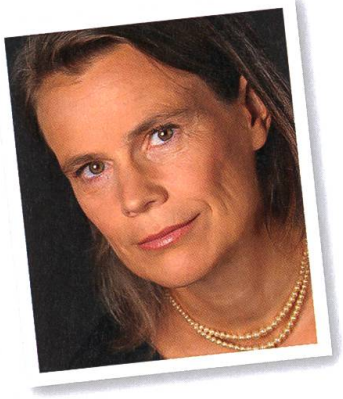
Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Trost der Sterblichkeit»

Prof. Nikola Biller-Andorno zum Forschungstrend, das Alter besiegen zu wollen.

Serie «Medizin 2020»



Prof. Biller-Andorno ist Medizinethikerin und Leiterin des Institus für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte an der Universität Zürich.

GN: Biogerontologen weltweit forschen daran, den Tod mit modernen molekularbiologischen Techniken zu überwinden. Was soll man davon halten?
Es liegt wohl in der menschlichen Natur, an unseren Grenzen rütteln zu wollen, und die Endlichkeit gehört definitiv zu diesen Grenzen. Zugleich setzen wir uns schon lange mit der Frage auseinander, was der Mensch anstreben sollte und wo die Hybris beginnt. Wenn wir heute darüber nachdenken, worauf wir unsere Forschungsanstrengungen richten und wo wir uns Grenzen setzen sollten, stellt sich im Zusammenhang mit der Biogerontologie die Frage, was wünschenswerte Ziele sind.
Während viele von uns das Altern wohl gerne etwas weiter hinauszögern würden, ist weniger gewiss, ob die Immortalität wirklich erstrebenswert ist. Unsere Sterblichkeit ist nicht nur eine Einschränkung, sondern es liegt auch ein gewisser Trost darin. Denn mit ihr finden auch Schmerz, Kummer und die Verfügungsgewalt anderer ein Ende.
Ich glaube auch nicht daran, dass es gelingen kann, den biologischen Tod des Menschen zu überwinden. Biologisches Material altert und auch wenn man es kontinuierlich erneuern würde, stünde zu erwarten, dass die Erneuerungsprozesse fehleranfällig sind und sich irgendwann erschöpfen. Eher vorstellbar scheint mir, dass wir unsere Existenz in gewisser Weise auf virtuellem Wege verlängern können, etwa indem unsere mentalen Prozesse digital abgebildet und dann qua Algorithmus fortgeführt werden.

GN: Zellbiologie, Genetik und Epigenetik haben bereits atemberaubende Fortschritte gemacht. Welches Risiko bergen Anti-Aging-Versuche?
Das kommt ganz auf den Versuch an. Man kann durchaus testen, wie sich Substanzen, wie zum Beispiel bestimmte Vitamine, auf Altersprozesse auswirken. Viele dieser Versuche finden allerdings eher an Zellkulturen oder an Tieren statt. Dass es schon einen richtigen Durchbruch gegeben hätte, der die menschliche Lebenszeit signifikant verlängert, ist mir allerdings nicht bekannt. Sollte dies in der Zukunft gelingen, müssten wir uns ganz neuen Fragen stellen: Was würde zum Beispiel eine signifikant verlängerte Lebenszeit für das Verhältnis zwischen den Generationen und letztlich auch für das Ökosystem bedeuten?

GN: Ist es erstrebenswert, das Alter zu besiegen?
Möglicherweise wird es eines Tages machbar sein, das Altern weiter hinauszuzögern. Und vermutlich werden sich viele Menschen dafür interessieren, wenn die Methode sicher ist und keine erheblichen Nebenwirkungen hat. Ob das ein Sieg ist, lässt sich nicht im Voraus sagen. Sicher ist aber, dass wir unsere wertvolle individuelle Lebenszeit nicht an den Kampf gegen das Alter verschwenden sollten. Unsere kostbare, immer noch begrenzte Lebenszeit ausschliesslich als Arena für den Kampf gegen das Altern zu verstehen, schiene mir doch schade angesichts der vielen anderen Gelegenheiten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die unsere menschliche Existenz ebenfalls mit sich bringt.